



## Ratschläge zum Thema Schmetterlingsblütengewächse

Unter den weit verbreiteten Arten der Schmetterlingsblütler finden sich Nutzpflanzen (Bohne, Erbse, Erdnuss, Klee, Linse, Lupine, Sojabohne) und als Zierpflanzen bekannte Kräuter, Bäume und Sträucher (Besenginster, Blasen- und Erbсенstrauch, Blau- und Goldregen, Lupine, Paternostererbse, Platterbse, Robinie). Allen gemeinsam ist die typische Form der Blüten und die Ausbildung von Hülsenfrüchten, die irrtümlich als Schoten bezeichnet werden. Viele Pflanzen dieser Familie bilden giftige Eiweißstoffe (Aminosäuren, Proteine) und als Alkaloide bezeichnete Giftstoffe, die zu unterschiedlichen Vergiftungserscheinungen führen. Häufig wird der Goldregen verwechselt mit Robinie, Blasen- u. Erbsenstrauch.

Unterscheidungsmerkmale sind:

### **Goldregen:**

7 (10 m) hoher Strauch oder kleiner Baum mit hellgrauen Ästen und meist überhängenden Zweigen.

Blätter: wechselständig, an Kurztrieben gehäuft; **langgestielt mit drei Blättchen**, diese elliptisch, unterseits hellgrau (Behaarung!).

Blüten: gelb, zu 10-20 in traubigen, bogig überhängenden Blütenständen, Blüte von April bis Juni.

Früchte: seidig behaarte Hülsen mit flachen dunkelbraunen Samen im Juli; lange an der Pflanze hängen bleibend und dann braun werdend.

### **Robinie:**

Bis 20 m hoher Baum. Stamm oft frühzeitig verzweigend.

Blätter: bis 30 cm lang, unpaarig gefiedert mit eiförmig-elliptischen Fiederblättchen. Nebenblätter im unteren Teil der Baumkrone zu Dornen ausgebildet.

Blüten: weiß, zu 15-25 in gestielten, anfangs aufgerichteten, später hängenden Blütenständen; Blüte von Mai bis Juni.

Früchte: pergamentartig-lederige, glatte Hülsen, braun bis purpur, mit 4-10 olivgrünen bis braunen Samen (reif im Oktober); erst im Winter aufspringend.

### **Blasenstrauch:**

2-3 m hoher Strauch.

Blätter: Die Laubblätter des Blasenstrauches sind unpaarig gefiedert, die Teilblättchen verkehrt eiförmig und an ihrer Spitze ausgerandet.

Blüten: Die gelben Schmetterlingsblüten hängen in Trauben in den Blattachseln, werden etwa 2 cm lang und erscheinen von Juni - August.



**Früchte:** Die bis zu 40 blau-schwarzen Samen sitzen in einer braunen, aufgeblasenen Hülse. Sie wird bis zu 7 cm lang und 3 cm breit. Durch die lange Blütezeit findet man Blüten und Früchte mitunter gleichzeitig am Strauch.

**Erbsenstrauch:**

Der Strauch wird 3 - 4 m hoch.

**Blätter:** Die Laubblätter sind weich behaart und stehen paarweise gefiedert, die einzelnen Teilblättchen sind elliptisch geformt.

**Blüten:** Die gelben Schmetterlingsblüten sitzen an langen Stielen in den Blattachseln des Erbsenstrauches. Ihre Blütezeit ist von Mai - Juni.

**Früchte:** Die Samen sehen aus wie Erbsen und reifen in einer 10 cm langen Hülse heran, die bei Berührung mit einem Knacken aufspringt und so die Samen fort schleudert.

Besonders giftig sind die Blüten und Samen des Goldregens, die bis zu 3% Cytisin enthalten. Werden Blüten ausgesaugt oder mehr als 3 Samen (1 Hülse kann bis zu 18 Samen enthalten) zerkaut, kommt es nach 30 - 60 min zu Vergiftungserscheinungen mit Speichelfluss Schweißausbruch, starkem Erbrechen, Kreislaufstörungen und im Extremfall Krämpfen und Atemlähmung. Nur wenige Paternostererbsen können blutige Durchfälle, Entzündungen der Bauchspeicheldrüse sowie Krämpfe, Lähmungen und Bewusstlosigkeit auslösen. Eine sofortige Krankenhausbehandlung macht sich erforderlich.

In abgeschwächter Form treten diese Erscheinungen auch nach dem Verzehr roher Gartenbohnen auf. Erst beim Kochen werden die Giftstoffe der Bohnen zerstört. Dagegen beobachten wir bei der Aufnahme von wenigen „Schoten“ der Platterbse (1 Hülse enthält bis zu 10 Samen), die in ihrer Zuchtform als wohlriechende Wicke bekannt ist, im allgemeinen keine Vergiftungserscheinungen. Allenfalls muss dann vorsorglich medizinische Kohle verabfolgt werden. Platterbsen sind jedoch im Gegensatz zur Kulturform der Erbse als Lebensmittel ungeeignet, weil sie nach monatelanger Einnahme schwere Schäden des Zentralnervensystems und Skelettveränderungen auslösen können. Der Begriff „Kichererbse“ bezieht sich ursprünglich auf die psychischen Auffälligkeiten der vergifteten Patienten. Sollten Kinder Samen aufgenommen haben, stellen Sie auf alle Fälle [Pflanzenteile zur Identifizierung](#) sicher. Informieren Sie sich im Giftinformationszentrum (0361-730730) über eine mögliche Gefährdung.  
[v\\_pfl\\_fabaceae\\_identifizierung.pdf](#)

**Abbildungen zu einzelnen Pflanzen finden Sie untenstehend:**

[Blasenstrauch \(Colutea arborescens\)](#)

[Erbsenstrauch \(Caragana arborescens\)](#)

[Goldregen \(Laburnum anagyroides\)](#)

[Robinie \(Robinia pseudacacia\)](#)

[Allgemeine Informationen](#)